



# **Anforderungsprofil eines Jugendorchesterleiters**

Abschlussarbeit zum  
Jugendreferentenseminar OST 2010/2011

von

Vera Hofbauer

Karin Klampfer

## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung .....	3
2. Ergebnisse der Befragung von Jugendorchesterleitern .....	3
3. Anforderungsprofil eines Jugendorchesterleiters .....	12
4. Der Weg zum Jugendorchesterleiter .....	14
a. Jugendorchesterleiterseminar .....	14
5. Problemstellungen .....	15
a. Nachwuchsprobleme .....	15
b. Stückauswahl bei großen Niveauunterschieden unter den Musikern .....	16
c. Mangelinstrumente .....	17
d. Generationen .....	18
e. Zwischen Perfektion und Freude an der Musik .....	18
6. Zusammenfassung .....	19
7. Anhang .....	19
a. Umfrage .....	19
b. Quellenverzeichnis .....	28

## **1. Einleitung**

Die Anforderungen an all jene Personen, die die Leitung eines Jugendblasorchesters übernehmen, sind sehr hoch, müssen sie doch ein hohes Maß an musikalisch-pädagogischen, ebenso wie an organisatorischen Fähigkeiten mitbringen. Aus diesem Grund möchten wir mit unserer Abschlussarbeit ein Anforderungsprofil eines Jugendorchesterleiters erstellen. Weiters werden wir einige Problemstellungen, die in der Praxis auftauchen können, genauer behandeln und versuchen, befriedigende Lösungsvorschläge auszuarbeiten. Dabei möchten wir allerdings darauf hinweisen, dass es auch andere Möglichkeiten geben mag, diese Probleme zu bewältigen und wir somit keinen Anspruch auf alleinige Richtigkeit oder Vollständigkeit stellen. Auch das Spektrum der behandelten Problemstellungen könnte noch beliebig erweitert werden. Wir haben allerdings versucht, die Punkte herauszugreifen, die unserer Meinung nach sehr häufig auftreten.

Im Zuge der Erstellung unserer Arbeit stützen wir uns auf die Befragung einiger bereits tätiger Jugendorchesterleiter und ergänzende Literaturrecherche. Wir möchten auf diese Weise versuchen, eine möglichst realitätsnahe und praktische Arbeit zu liefern, wofür natürlich auch theoretische Grundlagen vonnöten sind.

Weiters ist anzumerken, dass alle Formen, bei denen die weibliche Form nicht explizit gekennzeichnet ist, als diese inkludierend zu verstehen sind.

## **2. Ergebnisse der Befragung von Jugendorchesterleitern**

Hier werden die Ergebnisse der Befragung von Jugendorchesterleiter angeführt, um in der Folge basierend auf den gegebenen Antworten ein Anforderungsprofil eines Jugendorchesterleiters zu erstellen.

Sieben jungen Erwachsenen, die bereits unterschiedlich lange ihre Tätigkeit als Jugendorchesterleiter ausüben, wurden folgende Fragen gestellt:

- Welche deiner Fähigkeiten hältst du für wichtig im Hinblick auf deine Tätigkeit als JugendorchesterleiterIn?
- Welche Aus- und Weiterbildungen hast du diesbezüglich absolviert?
- Welche Fähigkeiten braucht deiner Meinung nach ein/e JugendorchesterleiterIn?
- Welche Fähigkeiten hättest du gerne, um deine Tätigkeit besser ausüben zu können?

Die von uns durchgeführte Umfrage ist nur bedingt statistisch auswertbar, da die Anzahl (7) der befragten Personen (Stichprobe) zu gering ist, um als repräsentativ für die Gruppe der Jugendorchesterleiter gelten zu können. Allerdings kann uns die Umfrage einen interessanten Einblick in die Praxis liefern.

Zur besseren Vergleichbarkeit werden die Antworten der unterschiedlichen Personen auf die einzelnen Fragen nacheinander angeführt. Um allerdings auch die Zusammenhänge der von einer Person gegebenen Antworten herstellen zu können, werden im Anhang die beantworteten Fragebögen jeder Person noch einmal angefügt.

### **Welche deiner Fähigkeiten hältst du für wichtig im Hinblick auf deine Tätigkeit als Jugendorchesterleiter?**

#### PERSON 1:

- Organisation und Planung
- Begeisterung überbringen, positive Stimmung verbreiten, freundliches Auftreten
- gerne mit Kindern und Jugendlichen arbeiten (das bringt ja auch meine Berufswahl mit sich)
- musikalisches Verständnis, eine Vorstellung haben, wohin es gehen soll
- der Drang/Wunsch, immer wieder Neues auszuprobieren, mich zu informieren und weiterzubilden

#### PERSON 2:

- Umgang mit Jugendlichen und Kindern
- Organisationsfähigkeit (von Proben, Konzerten,...)
- Probenpädagogische Fähigkeiten
- Kreativität bei Gestaltung der Stücke Musikalität

#### PERSON 3:

Ich finde meine wichtigsten Fähigkeiten sind Flexibilität und der Umgang mit den jungen Menschen.

Ich bin, ohne dass ich jetzt überheblich wirken will, auf den Instrumenten Horn, Posaune, Tuba, Tenorhorn und Trompete für unsere Verhältnisse gesehen sehr gut unterwegs. Diese

Tatsache erleichtert die Probenarbeit gewaltig, da man in erster Linie weiß wie die Instrumente „ticken“ und zweitens man jedem außer dem Holzsektor, wenn notwendig, auch etwas vorzeigen kann.

Der Umgang mit den Kids macht Spaß, deshalb kann ich mich sehr gut anpassen und mich in diese Personen hinein fühlen. Dies wirkt sich auf das „Betriebsklima“ auf jeden Fall positiv aus.

#### PERSON 4:

Ich denke von mir, dass ich bisher immer wieder eine sehr gute Stückauswahl getroffen habe, sprich ich hab dem Publikum nicht immer das gegeben was es erwartet hat, aber die Leute waren bisher noch immer sehr begeistert!

Ich glaube auch, dass ich (auch wenn ich nicht immer sehr geduldig bin) immer freundlich bleibe! Mit meinen musikalischen Fähigkeiten bin ich im Großen und Ganzen auch zufrieden! Natürlich kann man nie aufhören sich zu verbessern, aber ich denke ich kann mit mir zufrieden sein!

#### PERSON 5:

- motivierend sein (für die jungen Musiker)
- Vorbildfunktion
- nicht zu pitzelig sein
- Spaß steht an erster Stelle,
- Jungmusiker mit einbinden und ihnen z.B. das Outfit aussuchen lassen und dann auch selber anziehen!

#### PERSON 6:

- Freude am gemeinsamen Musizieren
- Dirigiergrundkenntnisse
- ich denke, ich kenne viele Kinder im Jugendorchester gut und weiß meistens, wie ich mit ihnen umgehen kann

#### PERSON 7:

- musikalisches/fachliches Wissen (durch Musikerziehungsstudium, begonnenen Kapellmeisterkurs, Beobachtung mehrerer Lehrproben)

- pädagogische Ausbildung (weil Abschluss folgender Ausbildungen: Kindergärtnerin, Lehramt Musikerziehung)
- unterschiedlich lange Praxis auf mehreren Instrumenten (Querflöte, Piccolo, Waldhorn, Schlagwerk) – im Rahmen meines Studiums bzw. aus Interesse

### **Welche Aus- und Weiterbildungen hast du diesbezüglich absolviert?**

#### PERSON 1:

- Studium Lehramt Musikerziehung (verschiedene Instrumente: Flöte, Klavier, Schlagzeug, ...; Musiktheorie; Chorleitung; ...)
- Bläserklassenausbildung an der Musikuni Wien (Leitung eines Ensembles; Instrumente Posaune, Trompete, Horn und Klarinette)
- bundesweites Fortbildungsseminar für JBO-LeiterInnen des ÖBV
- weiters: aktives Spiel in der Akademischen Bläserphilharmonie (BO-Literatur auf hohem Niveau, ausgezeichnete DirigentInnen, ...)

#### PERSON 2:

- Kapellmeisterkurs des NÖBV in Zeillern
- Schwerpunkt Chor-und Ensembleleitung im Rahmen des IGP-Studiums
- Gespräche mit vielen Dirigenten und Beobachtung

#### PERSON 3:

Mein Werdegang sieht folgendermaßen aus:

Örtliche Musikschule vorerst auf dem Instrument Horn. LAZ bis Silber, Aufnahme in die Ortskapelle, wieder Musikschulbesuch auf der Posaune. Nach ca. 3-jähriger Mitgliedschaft „Beförderung“ zum Jugendreferenten, 2004 Militärmusik NÖ (Motivation für den Kapellmeisterkurs), nach Milmus dann die Absolvierung des KPM-Kurses und Ablegung der Prüfung, in dieser Zeit viel Praxiserfahrung da in Spitzenzeiten bei 6 verschiedenen Kapellen tätig, immer wieder Seminare wie in Bad Goisern, Teilnahme an div. Workshops auch verstärkt was Chöre betrifft, bis zu guter letzt das Jugendreferentenseminar.

#### PERSON 4:

Eine "richtige" Ausbildung für Orchesterleitung in Form von Kursen und Seminaren hatte ich bisher noch nicht, obwohl ich das, für das kommende Jahr anstrebe!

#### PERSON 5:

- keine Aus- und Weiterbildungen (nur dirigieren geübt mit dem Kapellmeister)
- bronzenes und silbernes Leistungsabzeichen auf der Klarinette (für das musikalische Know How)
- selbst Vereinsmitglied, auch Vorstandsmitglied

#### PERSON 6:

Die folgenden Ausbildungen habe ich vorwiegend nicht explizit gemacht, um ein Jugendorchester leiten zu können. Sie sind aber meiner Meinung nach alle hilfreich und fließen in meine Arbeit mit dem Jugendorchester ein.

- Jugendorchesterleitungsseminar des ÖBV (in Ausbildung)
- Lehramtsstudium Musikerziehung (u.a. mit Lehrveranstaltungen zu dirigieren, Tonsatz & Gehörbildung, Didaktik, Unterrichtslehre usw.)
- Kapellmeistervorbereitungslehrgang
- 1 Semester Blasorchesterleitung bei Thomas Doss

#### PERSON 7:

- Teil des Basiskurses Ensembleleitung in OÖ (= erster Teil des Kapellmeisterkurses)
- Beobachtung von Lehrproben im Bezirk (OÖ)
- bundesweite Jugendorchesterleiter-Fortbildung des ÖBV
- Dirigieren im Rahmen des Musikerziehungsstudiums
- Fortsetzung des Kapellmeisterkurses im Herbst 2011

#### **Welche Fähigkeiten braucht deiner Meinung nach ein/e JugendorchesterleiterIn?**

#### PERSON 1:

- musikalisch: Basiswissen über Rhythmus, Harmonie, Phrasenbildung etc.; Kenntnis mehrerer Instrumente: Ansatz, Griffe, Tonumfang, Schwierigkeiten, ...; in Bezug auf das Zusammenspiel: Intonation, Transpositionen
- dirigentisch: Schlagbilder, Partiturlesen, Akkorde erkennen, über transponierende Instrumente Bescheid wissen, Probenarbeit

- pädagogisch: Probenablauf, Motivation (ich bin ein Fan der positiven Verstärkung!), Gestaltung des Weges, der ja oft das Ziel ist; bei der Arbeit mit jungen MusikerInnen, die noch nicht viel Erfahrung haben, ist es wichtig, seine musikalischen Vorstellungen ohne viele Fachbegriffe rüberzubringen – hier bietet sich die Arbeit mit Bildern und Vergleichen an
- selbstbewusstes Auftreten vor der Gruppe bei der Probe, im Gespräch mit Eltern, Musikschuldirektoren, Sponsoren etc., Vertreten einer Meinung im Verein, Sprechen vor größeren Gruppen (z.B. Moderation eines Konzertes), konstruktiver Umgang mit Kritik, manchmal auch: es nicht allen recht machen zu wollen (da wird man nie fertig!)
- organisatorisches Talent: Proben, Koordination mit dem Musikverein, Verwaltung des Notenarchivs, Instrumententransport, Veranstaltung von Konzerten, Gestalten von Plakaten, Flyern und Programmen, Verfassen von Moderationen und und und
- eine Vision, ein Ziel vor Augen zu haben, hilft beim Bewältigen von Hindernissen und Durststrecken
- Durchhaltevermögen und Idealismus können ebenfalls nicht schaden, da man viel Zeit in das JBO investiert (vor allem nämlich daheim, wo's keiner sieht, beim Vorbereiten und Planen und Organisieren)
- Wille zur Weiterbildung; Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen; junge Leute nachrücken zu lassen, damit man nicht „betriebsblind“ wird
- Stückauswahl treffen, die die MusikerInnen zwar fordert, aber nicht überfordert; schwieriger wird es da, wo sehr unterschiedliche Leistungsniveaus unter einen Hut gebracht werden sollen; in jedem Fall sind hier Kenntnisse im Bereich Arrangement von Vorteil, da oft Noten umgeschrieben, ergänzt, neu arrangiert werden müssen, wenn kein geeignetes Material vorhanden ist
- auch bei suboptimalen Ausgangsbedingungen (z.B. Besetzung) versuchen, das Beste herauszuholen

## PERSON 2:

wie oben genannt, weiters:

- Durchsetzungskraft
- Einforderung von Disziplin
- angemessene Strenge
- musikalische Kompetenzen

- Basiswissen über alle Instrumente (Schwierigkeiten,...)
- Motivationsfähigkeit
- Einschätzen des Niveau und dazugehörig: Auswahl der Literatur

#### PERSON 3:

Ich würde meinen dass ein JO – Leiter von jedem Gebiet etwas an Ahnung mithaben sollte. D.h. in Schlagworten: Organisationstalent, musikalisches Fachwissen, Flexibilität, gut im Umgang mit Menschen, Durchsetzungsvermögen jedoch auch kooperativ, konsequent, vorausplanend, Abschätzungsvermögen, Kreativität und Spontanität,...

#### PERSON 4:

Ein Leiter eines Jugendorchesters braucht sehr viele Dinge! Er sollte sehr viel Geduld aufweisen können, da in diesem Bereich hauptsächlich mit Kindern und Jugendlichen (meistens pubertierende Jugendliche) gearbeitet wird! Zudem braucht man ein sehr selbstbewusstes Auftreten und man sollte keine Scheue beim Reden haben, da man ja nicht nur mit den Musikern arbeitet, sondern hier auch meistens die Eltern einbinden muss!

Organisation ist natürlich auch immer sehr gefragt, da man immer einen Haufen von Leute koordinieren muss! Ich denke, dass ein Leiter eines Orchesters natürlich eine gewisse musikalische Qualifikation auch braucht bzw. auf jeden Fall das Bedürfnis verspürt sich musikalisch fortzubilden! Hier fällt mir immer wieder der Spruch ein: Ein Orchester kann nur so gut spielen, wie der Kapellmeister ist!

#### PERSON 5:

- gewisses Basiswissen im Fachbereich und Einfühlungsvermögen,
- die Kinder sollten zu ihm/ihr aufblicken

#### PERSON 6:

- Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Dirigiergrundkenntnisse (Dirigierbild, Transponieren, ev. Griffe auf Instrumenten, da das die Kinder oft selbst noch nicht so gut wissen,...)
- Bereitschaft für organisatorische Arbeit (diese werden meiner Meinung nach oft unterschätzt: Konzertvorbereitungen, Moderationen schreiben, Probestermine aussenden, Noten kopieren und austeilen, ev. das Notenarchiv für das Jugendorchester organisieren, finanzielle Tätigkeiten usw.)

PERSON 7:

- musikalisches und pädagogisches (Fach-)Wissen
- Geduld
- Einfühlungsvermögen
- Wissen über Instrumente (im besten Falle sollte man schon mehrere selber ausprobiert haben => dann weiß man warum/wo Schwierigkeiten sind – Griffe, Ansatz, Stimmung,...)
- gute Vorbereitung der Proben (Partiturstudium, Dirigieren)
- Humor
- Durchsetzungsvermögen

**Welche Fähigkeiten hättest du gerne, um deine Tätigkeit besser ausüben zu können?**

PERSON 1:

- auf alle Fälle bräuchte ich mehr Zeit und eine bessere Zugverbindung!
- das Repertoire etwas breiter streuen – ich bin da gerne auf der modernen Seite unterwegs, weil ich den Eindruck habe, dass es bei den jungen MusikerInnen gut ankommt; die Älteren sehen das etwas anders...
- Kenntnis von mehreren Instrumenten zum besseren Verständnis, und auch zum Einspringen (ich würde ja gern alle Instrumente spielen können...)
- mehr auf die individuellen Fähigkeiten und Kenntnisse der einzelnen MusikerInnen eingehen – dazu fehlt leider bei einer Gesamtprobe die Zeit und Möglichkeit; deshalb habe ich auch schon Proben in den Registern angedacht
- mehr über Zusammenklang, Balance, Intonation lernen und mich da noch weiter schulen
- dirigistische Kenntnisse erweitern

PERSON 2:

- noch mehr Durchsetzungskraft, bei Einforderung von Disziplin
- mehr Zeit, um die Jugendorchesterarbeit fokussierter zu bewerkstelligen

PERSON 3:

Um die Qualität zu steigern ist beim Dirigieren eine gewisse Körpersprache notwendig. Diese ist zwar vorhanden jedoch sicher nicht perfekt ausgeprägt. Eine Vermittlung von Dynamik und Ausdruck z.B. wird nur mit einer aussagekräftigen Körpersprache möglich sein.

Weiters ist für die Vermittlung einer Sache noch etwas notwendig: Die Sprache in Worten! Eine bessere spontane Redekunst würde sicher eine Qualitätssteigerung meiner Tätigkeit mit sich ziehen.

PERSON 4:

Öfters denke ich mir, dass ich hin und wieder etwas mehr Geduld haben könnte! Ich bin aber inzwischen eh schon so weit, dass ich mich selber an der Nase nehme und ich das langsam verbessere!

Natürlich kann man meine musikalischen Fähigkeiten immer noch weiterverbessern in Form von Kursen, aber das werde ich eh ab nächstes Jahr in Angriff nehmen!

Organisation ist auch immer so ein Thema! Dadurch, dass ich eher ein Mensch bin, der für den Augenblick lebt, plane ich nicht immer alles in voraus! Große Projekte natürlich ja, aber sonst lass ich es meistens immer auf mich zukommen! Was das angeht, habe ich aber noch keine Probleme bekommen, da ich ja nicht alleine als "Leiter" fungiere und die zweite Person ist eh in meinen Augen ein absolutes Organisationstalent!

Eine kleine Schwäche in mir sehe ich auch noch in der Rhetorik! Öfters will einfach zu viel auf einmal sagen! Ich hoffe aber, dass dies bei mir auch beim Kapellmeisterlehrgang verbessert wird!

PERSON 5:

- mehr Wissen im Bereich Pädagogik
- goldene Abzeichen, um musikalisch besser drauf zu sein (hab aber leider nicht so viel Zeit)

PERSON 6:

- noch bessere Dirigierkenntnisse

PERSON 7:

- mehr angeleitete Dirigierpraxis und Probenmethodik, deshalb möchte ich jetzt auch den Kapellmeisterkurs fertig machen!

### 3. Anforderungsprofil eines Jugendorchesterleiters

Folgende Anforderungen werden an einen Jugendorchesterleiter gestellt:

- **Persönliche Kompetenzen:**

- Vorbildfunktion
- Idealismus/Durchhaltevermögen
- Zielstrebigkeit
- selbstbewusstes Auftreten
- Vertreten einer Meinung im Verein
- Sprechen vor größeren Gruppen (z.B. Moderation eines Konzertes)
- konstruktiver Umgang mit Kritik
- Spontanität
- Humor
- Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen
- Wille zur Weiterbildung
- junge Leute nachrücken zu lassen

- **Pädagogische/soziale Fähigkeiten:**

- Motivationsfähigkeit – Vermittlung von Begeisterung für das gemeinsame Musizieren
- Geduld
- Einfühlungsvermögen
- guter Umgang mit Menschen, besonders mit Kindern und Jugendlichen
- Durchsetzungsvermögen/Konsequenz
- Einforderung von Disziplin
- Kooperationsfähigkeit
- Einschätzungsvermögen
- Vermittlung von Erfolgserlebnissen
- Förderung des sozialen Lernens in der Gruppe
- Förderung der (musikalischen) Ausdrucksfähigkeit der Jungmusiker
- Kreativität
- Verwenden einfacher, klarer Sprache beim Erklären der musikalischen Vorstellungen

- **Musikalische Kompetenzen**
  - Kenntnis mehrerer Instrumente (Schwierigkeiten,...)
  - Grundkenntnisse im Dirigieren (Schlagbilder, Partiturlesen, etc.)
  - Basiswissen über Rhythmus, Harmonie, Phrasenbildung etc.
  - bzgl. Zusammenspiel: Intonation, Transpositionen
  - Einschätzen des Niveaus => Auswahl der Literatur (Kenntnisse im Bereich Arrangement von Vorteil)
  
- **Organisationstalent:**
  - Flexibilität
  - Koordination mit dem Musikverein
  - vorausschauende Planung
  - Verwaltung des Notenarchivs
  - Grundkenntnisse in Layout & Design (Gestalten von Plakaten, Flyern und Programmen)
  - Instrumententransport

In der Folge werden die Bereiche angeführt, in denen die befragten Jugendorchesterleiter am ehesten einen **Bedarf an Verbesserung bzw. Weiterbildung** sehen:

- Musikalische Weiterbildung am eigenen Instrument (bzw. Erlernen weiterer Instrumente zum besseren Verständnis und zum Einspringen) und im Zusammenspiel (Klangbalance, Intonation,...)
- Erweiterung der Dirigierkenntnisse (Körpersprache etc.)
- Weiterbildung im Bereich Pädagogik
- mehr auf die individuellen Fähigkeiten und Kenntnisse der einzelnen MusikerInnen eingehen => Registerproben
- Verbesserung des Durchsetzungsvermögens
- Probenmethodik
- Rhetorik
- mehr Zeit, um die Jugendorchesterarbeit fokussierter zu bewerkstelligen
- breitere Streuung des Repertoires

## 4. Der Weg zum Jugendorchesterleiter

Die Blasmusik steht heute bei der Jugend voll im Trend. Dies wird belegt durch die stets wachsende Schülerzahl in den Musikschulen, die Blasinstrumente erlernen. Es ist eine Herausforderung für die Kapellmeister einer Blasmusikkapelle, die Neueinsteiger zu integrieren und deren musikalisches Niveau im Orchester zu berücksichtigen, um den Jugendlichen die Freude am Mitspielen nicht zu nehmen. Deshalb umging man in den letzten Jahren dieses Problem durch die Gründung von Jugendblasorchestern. Dort lernen die Schüler bereits im kleinen Kreis den Unterschied zwischen den Registern kennen. Sie werden darauf geschult, auf den gesamten Klangkörper eines Orchesters zu hören und mit ihrem Instrument zu agieren und zu reagieren. Deshalb ist es sehr wichtig als Jugendblasorchesterleiter eine gute Ausbildung zu absolvieren, um die Jungmusiker bestmöglich auf den Einstieg in die Kapelle vorzubereiten.

Für die Teilnahme an einem Jugendorchesterleiterseminar gelten folgende Voraussetzungskriterien:

- Mindestalter von 16 Jahren
- Silbernes Jungmusikerleistungsabzeichen oder eine vergleichbare Ausbildung
- Grundkenntnisse im Dirigieren

### a. Jugendorchesterleiterseminar

Die Ausbildung zum Jugendorchesterleiter wird in Seminaren angeboten. Ein Seminar gliedert sich in vier Blöcke, diese sind auf je vier Wochenenden von Freitag bis Sonntag und über halbes Jahr verteilt. Dies deshalb, um Berufstätigen, Studenten oder oftmals auch noch Schülern die Möglichkeit dieser Ausbildung zu bieten.

Der Bewerber muss nicht unbedingt Mitglied einer Blasmusikkapelle sein. Dieses Seminar wird auch gerne von Musikpädagogen als zusätzliche Weiterbildung in der Lehrtätigkeit mit Jugendlichen angenommen.

**Das Seminar gliedert sich in vier Themenschwerpunkte:**

#### Persönlichkeitsbildung:

Darin werden sämtliche Rechte und Pflichten eines JOL behandelt. Angesprochen wird das Jugendschutzgesetz im jeweiligen Bundesland, Prävention – Sucht und Alkohol,

Aufsichtspflicht vor, während und nach Proben, Ausrückungen und Festen. Auch das Leben bekannter Komponisten- Biographien wird beleuchtet.

#### Musikalisch- pädagogische Fertigkeiten:

Hier steht vor allem die praktische Arbeit mit Orchestern im Vordergrund. Sämtliche Register in Kapellen sowie Kinderinstrumente werden bezüglich Notation, Transposition, Tonumfänge und Charakteristika besprochen. Die Möglichkeiten der Probenvorbereitung, -methodik sowie Registerpartituren werden gelehrt. Eine wichtige Aufgabe eines JOL ist die richtige Auswahl der Notenliteratur, die den Anforderungen seines Orchesters entspricht. Im Seminar wird dieser Punkt ebenfalls behandelt.

#### Musikalische Fertigkeiten:

Hier steht vor allem die Höranalyse und die Bewertung im Vordergrund.

#### Organisation und Management:

Nicht nur die musikalische Ausbildung und Leitung steht im Vordergrund, sondern auch die Themen

- wo gibt es Instrumente
- Mangelinstrumente im Orchester
- Finanzierungsmöglichkeiten- Sponsoren und Förderer der Musik

werden behandelt.

Die Teilnahme des Jugendorchesters an Wettbewerben sowie die Auswahl der richtigen Stücke zeichnen einen guten Jugendorchesterleiter aus.

## **5. Problemstellungen**

Jugendorchesterleiter werden immer wieder mit Situationen konfrontiert, die nicht dem Idealfall entsprechen. Deshalb möchten wir einige dieser Probleme aufgreifen und lösungsorientiert bearbeiten.

### **a. Nachwuchsprobleme**

In vielen Kapellen herrscht aus den unterschiedlichsten Gründen ein Nachwuchsproblem – sei es dass die vielen Vorteile von musikalischer Tätigkeit für die Bildung der Persönlichkeit von Kindern und Jugendlichen nicht erkannt werden, sei es, dass die Musikrichtung nicht den

Vorstellungen der Jungmusiker entsprechen oder dass schon zu lange dieselben Leute gemeinsam musizieren und sich so jüngere oder andere Musiker gleichen Alters nicht willkommen fühlen. Oftmals gibt es jedoch auch das Problem, dass keine bzw. zu wenige Kinder ein Blasinstrument oder Schlagwerk erlernen. Als Ausweg in solchen Situationen werden häufig Jugendblasorchester gegründet mit dem vorrangigen Ziel wieder Nachwuchs für die ursprüngliche Blasmusikkapelle zu trainieren. Wenn allerdings nach einiger Zeit die meisten Mitglieder eines Jugendorchesters, das als Vorstufe eines Blasorchesters geführt wird, bereits auch Mitglieder beim Stammorchester sind und kaum Neuzugänge zu verzeichnen sind, bedeutet dies eine Herausforderung für den Leiter des Jugendorchesters. Einerseits sollte den erfahreneren Mitgliedern, die oft eine wichtige Stütze eines Jugendorchesters darstellen, die Freude am Musizieren mit den Jungmusikern erhalten bleiben und nicht durch zu großen Probenaufwand verdorben werden. Andererseits ist es auch wichtig durch verstärkte Werbemaßnahmen und Zusammenarbeit mit der örtlichen Musikschule weitere Jungmusiker für das Zusammenspiel in einem Blasorchester zu gewinnen.

### **b. Stückauswahl bei großen Niveauunterschieden unter den Musikern**

Wenn große Niveauunterschiede zwischen den Mitgliedern eines Jugendorchesters bestehen, wird dessen Leiter vor die schwierige Aufgabe gestellt, geeignete Stücke auszuwählen. Diese Stücke sollten die Jüngeren nicht überfordern, aber auch nicht zu Langeweile bei den fortgeschritteneren MusikerInnen führen.

Eine Möglichkeit wäre, bei einem eher einfachen Stück bestimmte Stimmen (bzw. für bestimmte Teile des Stückes) solistisch zu besetzen, um so auch den Fortgeschrittenen eine Herausforderung zu bieten.

Eine weitere Möglichkeit, die trotz der großen Auswahl an Jugendorchesterliteratur in einigen Fällen unumgänglich ist, ist das Arrangieren bzw. Ändern der Stimmverteilung eines Stückes. Dies setzt allerdings ein gewisses Maß an musikalischen und vor allem musiktheoretischen Fähigkeiten voraus.

Weiters ist es auch möglich, bei einem Stück, das zwar grundsätzlich dem Niveau der JungmusikerInnen entspricht, jedoch einzelne Stimmen hat, die es übersteigen bzw. zur Unterstützung von JungmusikerInnen, MusikerInnen aus dem Stammorchester hinzuzuziehen. Dabei ist jedoch darauf zu achten, dass dies nur geschieht, wenn es unbedingt notwendig ist.

Denn der Umstand, dass die JungmusikerInnen ein Stück ohne „auswärtige“ Hilfe bewältigen, kann sehr förderlich für deren Selbstbewusstsein als Musiker sein.

### c. Mangelinstrumente

Eine große Herausforderung für Jugendorchesterleiter stellen auch sehr ungleiche Besetzungen der verschiedenen Register dar. In den letzten Jahrzehnten scheinen (bezugnehmend auf eigene Beobachtungen) die Register Flöte, Klarinette, Saxophon und Trompete bzw. Flügelhorn zu den beliebteren zu zählen, während andere wie Tuba, Posaune und Tenorhorn, also vorwiegend tiefes Blech, eher mit einem Mangel an Jungmusikern zu kämpfen haben. In vielen Fällen wirkt sich jedoch nicht nur ein Mangel an Musikern negativ aus, sondern auch ein Überschuss in bestimmten Registern (wie z.B. Flöte), da dadurch die Klangbalance zwischen den unterschiedlichen Stimmen nicht mehr ausgeglichen ist. Beide Fälle sind nicht optimal.

Wenn akuter Mangel an Jungmusikern eines bestimmten Registers besteht, können sowohl für einzelne Auftritte als auch für den ständigen Probenbetrieb Musiker aus dem Stammorchester um Unterstützung gebeten werden. Noch besser wäre allerdings, Kinder und Jugendliche zu begeistern, dieses Instrument zu erlernen. Dies lässt sich vor allem im Zuge einer Instrumentenvorstellung in Schulklassen oder auch beim Tag der offenen Tür des Musikvereins erreichen. Um die Aufmerksamkeit der Kinder auf ein bestimmtes Instrument zu lenken, ist es von Vorteil, auf diesem Instrument ein bekanntes Stück (Filmmusik etc.) vorzuspielen und die Kinder wenn möglich durch Klatschen oder mit Perkussionsinstrumenten mitmachen zu lassen. Denn durch interaktive Teilnahme bleibt ihnen dieses Instrument am besten in Erinnerung, was sie möglicherweise so begeistern kann, dass sie es selbst erlernen möchten. Diese Vorgehensweise gilt natürlich für (fast) alle Instrumente, sollte jedoch verstärkt im Hinblick auf Mangelinstrumente eingesetzt werden.

Wenn ein Überschuss an Jungmusikern in einem Register besteht, ist die Situation ebenso heikel, da natürlich jeder junge Musiker mit dem Instrument, das er erlernt hat, im Musikverein willkommen sein muss. Es sollte auf jeden Fall vermieden werden, Jungmusikern das Gefühl zu geben, überflüssig oder gar unerwünscht zu sein. Wenn ein Register sehr stark vertreten ist, bietet es sich an, die Stückauswahl darauf abzustimmen bzw. auch einmal ein Stück auszuwählen, das besonders dieses Register fordert (Solis etc.). Dadurch ist die Wahrscheinlichkeit größer, dass Jungmusiker ihre Begeisterung behalten. In einzelnen Fällen gelingt es auch, Jungmusiker ein Zweitinstrument erlernen zu lassen, was

natürlich den enormen Vorteil hat, dass diese nach einer gewissen Zeit, je nach Stück und Bedarf, auf beiden Instrumenten einsetzbar sind.

#### **d. Generationen**

Spätestens beim Übertritt vom Jugendorchester zum Stammorchester kommen die Jungmusiker in Kontakt mit bereits erwachsenen Mitgliedern bis hin zu Senioren. Da es oft große (Interessens-)Unterschiede zwischen diesen Gruppen gibt, kann es vorkommen, dass deren Tätigkeit im Musikverein mehr ein Nebeneinander als ein Miteinander darstellt. Um diesem von vornherein vorzubeugen, wäre es vorteilhaft, den Mitgliedern des Jugendorchesters und des Stammorchesters die Gelegenheit zu geben, sich bereits vor dem Übertritt der Jungmusiker durch gemeinsame Aktivitäten kennenzulernen, wie z.B. die gemeinsame Erarbeitung und Aufführung eines Stückes beim jährlichen Vereinskonzert, wie es bereits in einigen Vereinen üblich ist. Dadurch können Jungmusiker ihre Scheu vor den Älteren abbauen. Diese wiederum haben die Möglichkeit, ihre jüngeren Kollegen zu unterstützen und ihnen zu helfen, in den Verein hineinzuwachsen.

#### **e. Zwischen Perfektion und Freude an der Musik**

Eine weitere Aufgabe des Jugendorchesterleiters ist es, die richtige Balance zwischen guter musikalischer Qualität, die oftmals auch intensive Probenarbeit erforderlich macht, und der Freude am gemeinsamen Musizieren zu finden. Es ist zwar wichtig, die JungmusikerInnen zu fördern und zu fordern und ihnen somit auch die Möglichkeit zu geben, ihre musikalischen Kompetenzen zu erweitern. Dabei ist jedoch zu beachten, dass jüngere JungmusikerInnen durch zu genaue Probenarbeit überfordert werden können, wenn von ihnen beispielsweise musikalische Feinheiten verlangt werden, die eine gewisse Erfahrung als MusikerIn voraussetzen und von ihnen auch trotz oftmaligem Wiederholen nicht vollkommen „richtig“ ausgeführt werden können. Bei bereits erfahreneren JungmusikerInnen kann das genaue Proben von eben diesen Feinheiten allerdings zu Langeweile führen, da sie bereits imstande sind, diese ohne Probleme auszuführen und somit unterfordert sind. Wie kann nun die Freude an der Musik erhalten bleiben, ohne das musikalische Niveau zu vernachlässigen? Diese Frage ist nicht so einfach zu beantworten, da in diesem Fall auch die pädagogischen Fähigkeiten und das Fingerspitzengefühl des Jugendorchesterleiters gefragt sind. Optimal wäre es, die Probenarbeit so zu gestalten, dass auch genaueres Proben nicht ermüdend und über/unterfordernd wird. Im Zweifelsfall steht wohl die Freude an der Musik im Vordergrund, da das Musizieren in einem Jugendorchester nicht nur auf die Förderung der musikalischen Kompetenzen eines Kindes bzw. Jugendlichen abzielt, sondern vor allem auch auf die

Herausbildung sozialer Fähigkeiten wie Teamwork und der Umgang mit anderen Menschen sowie die Herausbildung persönlichkeitsbildender Kompetenzen wie z.B. ein gesundes Selbstbewusstsein. Weiters dürfte es auch den Eltern und Zusehern mehr Vergnügen bereiten, JungmusikerInnen zu sehen, die mit großer Freude und Eifer bei der Sache sind, auch wenn ihre Darbietung nicht vollkommen „perfekt“ ist.

## 6. Zusammenfassung

Im Zuge unserer Abschlussarbeit haben wir versucht, mithilfe der Befragung einiger Jugendorchesterleiter ein Anforderungsprofil eines Jugendorchesterleiters zu erstellen. Aus der großen Anzahl und Vielfalt der Anforderungen, die sich daraus ergeben haben, lässt sich schließen, dass die Anforderungen, die an einen Jugendorchesterleiter gestellt werden, sehr hoch sind und vor allem in den Bereichen der eigenen Persönlichkeit, den musikalischen, pädagogischen und organisatorischen Fähigkeiten liegen. Weiters wurde das Jugendorchesterleiterseminar als ein möglicher und empfehlenswerter Ausbildungsweg vorgestellt. Abschließend haben wir einige problematische Situationen, die immer wieder in Jugendorchestern vorkommen können, genauer bearbeitet und mögliche Lösungswege aufgezeigt.

Wir hoffen, dass unsere Arbeit als Orientierungshilfe für (werdende) Jugendorchesterleiter im Hinblick auf ihre Tätigkeit dienen kann.

## 7. Anhang

### a. Umfrage

PERSON 1:

**Welche deiner Fähigkeiten hältst du für wichtig im Hinblick auf deine Tätigkeit als Jugendorchesterleiterin?**

(hier in Kurzform, alles weitere siehe unten ☺)

- Organisation und Planung
- Begeisterung rüberbringen, positive Stimmung verbreiten, freundliches Auftreten
- gerne mit Kindern und Jugendlichen arbeiten (das bringt ja auch meine Berufswahl mit sich ☺)
- musikalisches Verständnis, eine Vorstellung haben, wohin es gehen soll

- der Drang/Wunsch, immer wieder Neues auszuprobieren, mich zu informieren und weiterzubilden

### **Welche Aus- und Weiterbildungen hast du diesbezüglich absolviert?**

- Studium Lehramt Musikerziehung (verschiedene Instrumente: Flöte, Klavier, Schlagzeug, ...; Musiktheorie; Chorleitung; ...)
- Bläserklassenausbildung an der Musikuni Wien (Leitung eines Ensembles; Instrumente Posaune, Trompete, Horn und Klarinette)
- bundesweites Fortbildungsseminar für JBO-LeiterInnen des ÖBV
- weiters: aktives Spiel in der Akademischen Bläserphilharmonie (BO-Literatur auf hohem Niveau, ausgezeichnete DirigentInnen, ...)

### **Welche Fähigkeiten braucht deiner Meinung nach ein/e Jugendorchesterleiter/in?**

- musikalisch: Basiswissen über Rhythmus, Harmonie, Phrasenbildung etc.; Kenntnis mehrerer Instrumente: Ansatz, Griffe, Tonumfang, Schwierigkeiten, ...; in Bezug auf das Zusammenspiel: Intonation, Transpositionen
- dirigentisch: Schlagbilder, Partiturlesen, Akkorde erkennen, über transponierende Instrumente Bescheid wissen, Probenarbeit
- pädagogisch: Probenablauf, Motivation (ich bin ein Fan der positiven Verstärkung! ☺), Gestaltung des Weges, der ja oft das Ziel ist ☺; bei der Arbeit mit jungen MusikerInnen, die noch nicht viel Erfahrung haben, ist es wichtig, seine musikalischen Vorstellungen ohne viele Fachbegriffe rüberzubringen – hier bietet sich die Arbeit mit Bildern und Vergleichen an
- selbstbewusstes Auftreten vor der Gruppe bei der Probe, im Gespräch mit Eltern, Musikschuldirektoren, Sponsoren etc., Vertreten einer Meinung im Verein ☺, Sprechen vor größeren Gruppen (z.B. Moderation eines Konzertes), konstruktiver Umgang mit Kritik, manchmal auch: es nicht allen recht machen zu wollen (da wird man nie fertig!)
- organisatorisches Talent: Proben, Koordination mit dem Musikverein, Verwaltung des Notenarchivs, Instrumententransport, Veranstaltung von Konzerten, Gestalten von Plakaten, Flyern und Programmen, Verfassen von Moderationen und und und
- eine Vision, ein Ziel vor Augen zu haben, hilft beim Bewältigen von Hindernissen und Durststrecken

- Durchhaltevermögen und Idealismus können ebenfalls nicht schaden, da man viel Zeit in das JBO investiert (vor allem nämlich daheim, wo's keiner sieht, beim Vorbereiten und Planen und Organisieren)
- Wille zur Weiterbildung; Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen; junge Leute nachrücken zu lassen, damit man nicht „betriebsblind“ wird
- Stückauswahl treffen, die die MusikerInnen zwar fordert, aber nicht überfordert; schwieriger wird es da, wo sehr unterschiedliche Leistungsniveaus unter einen Hut gebracht werden sollen; in jedem Fall sind hier Kenntnisse im Bereich Arrangement von Vorteil, da oft Noten umgeschrieben, ergänzt, neu arrangiert werden müssen, wenn kein geeignetes Material vorhanden ist
- auch bei suboptimalen Ausgangsbedingungen (z.B. Besetzung) versuchen, das Beste herauszuholen

**Welche Fähigkeiten hättest du gerne, um deine Tätigkeit besser ausüben zu können?**

- auf alle Fälle bräuchte ich mehr Zeit und eine bessere Zugverbindung nach Eggenburg! ☺
- das Repertoire etwas breiter streuen – ich bin da gerne auf der modernen Seite unterwegs, weil ich dein Eindruck habe, dass es bei den jungen MusikerInnen gut ankommt; die Älteren sehen das etwas anders...
- Kenntnis von mehreren Instrumenten zum besseren Verständnis, und auch zum Einspringen (ich würde ja gern alle Instrumente spielen können... ☺)
- mehr auf die individuellen Fähigkeiten und Kenntnisse der einzelnen MusikerInnen eingehen – dazu fehlt leider bei einer Gesamtprobe die Zeit und Möglichkeit; deshalb habe ich auch schon Proben in den Registern angedacht
- mehr über Zusammenklang, Balance, Intonation lernen und mich da noch weiter schulen
- dirigentische Kenntnisse erweitern

PERSON 2:

**Welche deiner Fähigkeiten hältst du für wichtig im Hinblick auf deine Tätigkeit als Jugendorchesterleiterin?**

- Umgang mit Jugendlichen und Kindern

- Organisationsfähigkeit (von Proben, Konzerten,...)
- Probenpädagogische Fähigkeiten
- Kreativität bei Gestaltung der Stücke Musikalität

**Welche Aus- und Weiterbildungen hast du diesbezüglich absolviert?**

- Kapellmeisterkurs des NÖBV in Zeillern
- Schwerpunkt Chor-und Ensembleleitung im Rahmen des IGP-Studiums
- Gespräche mit vielen Dirigenten und Beobachtung

**Welche Fähigkeiten braucht deiner Meinung nach ein/e Jugendorchesterleiter/in?**

wie oben genannt, weiters:

- Durchsetzungskraft
- Einforderung von Disziplin
- angemessene Strenge
- musikalische Kompetenzen
- Basiswissen über alle Instrumente (Schwierigkeiten,...)
- Motivationsfähigkeit
- Einschätzen des Niveau und dazugehörig: Auswahl der Literatur

**Welche Fähigkeiten hättest du gerne, um deine Tätigkeit besser ausüben zu können?**

- noch mehr Durchsetzungskraft, bei Einforderung von Disziplin
- mehr Zeit, um die Jugendorchesterarbeit fokussierter zu bewerkstelligen

PERSON 3:

**Welche Aus- und Weiterbildungen hast du im Hinblick auf deine Tätigkeit als Jugendorchesterleiter absolviert?**

Mein Werdegang sieht folgendermaßen aus:

Örtliche Musikschule vorerst auf dem Instrument Horn. LAZ bis Silber, Aufnahme in die Ortskapelle, wieder Musikschulbesuch auf der Posaune. Nach ca. 3-jähriger Mitgliedschaft „Beförderung“ zum Jugendreferenten, 2004 Militärmusik NÖ (Motivation für den Kapellmeisterkurs), nach Milmus dann die Absolvierung des KPM-Kurses und Ablegung der Prüfung, in dieser Zeit viel Praxiserfahrung da in Spitzenzeiten bei 6 verschiedenen Kapellen

tätig, immer wieder Seminare wie in Bad Goisern, Teilnahme an div. Workshops auch verstärkt was Chöre betrifft, bis zu guter letzt das Jugendreferentenseminar.

**Welche deiner Fähigkeiten hältst du diesbezüglich für wichtig?**

Ich finde meine wichtigsten Fähigkeiten sind Flexibilität und der Umgang mit den jungen Menschen.

Ich bin, ohne dass ich jetzt überheblich wirken will, auf den Instrumenten Horn, Posaune, Tuba, Tenorhorn und Trompete für unsere Verhältnisse gesehen sehr gut unterwegs. Diese Tatsache erleichtert die Probenarbeit gewaltig, da man in erster Linie weiß wie die Instrumente „ticken“ und zweitens man jedem außer dem Holzsektor, wenn notwendig, auch etwas vorzeigen kann.

Der Umgang mit den Kids macht Spaß, deshalb kann ich mich sehr gut anpassen und mich in diese Personen hinein fühlen. Dies wirkt sich auf das „Betriebsklima“ auf jeden Fall positiv aus.

**Welche Fähigkeiten braucht deiner Meinung nach ein Jugendorchesterleiter?**

Ich würde meinen dass ein JO – Leiter von jedem Gebiet etwas an Ahnung mithaben sollte. D.h. in Schlagworten: Organisationstalent, musikalisches Fachwissen, Flexibilität, gut im Umgang mit Menschen, Durchsetzungsvermögen jedoch auch kooperativ, konsequent, vorausplanend, Abschätzungsvermögen, Kreativität und Spontaneität,...

**Welche Fähigkeiten hättest du gerne, um deine Tätigkeit besser ausüben zu können?**

Um die Qualität zu steigern ist beim Dirigieren eine gewisse Körpersprache notwendig. Diese ist zwar vorhanden jedoch sicher nicht perfekt ausgeprägt. Eine Vermittlung von Dynamik und Ausdruck z.B. wird nur mit einer aussagekräftigen Körpersprache möglich sein.

Weiters ist für die Vermittlung einer Sache noch etwas notwendig: Die Sprache in Worten! Eine bessere spontane Redekunst würde sicher eine Qualitätssteigerung meiner Tätigkeit mit sich ziehen.

PERSON 4:

**Welche deiner Fähigkeiten hältst du für wichtig im Hinblick auf deine Tätigkeit als Jugendorchesterleiter?**

Ich denke von mir, dass ich bisher immer wieder eine sehr gute Stückauswahl getroffen habe, sprich ich hab dem Publikum nicht immer das gegeben was es erwartet hat, aber die Leute waren bisher noch immer sehr begeistert!

Ich glaube auch, dass ich (auch wenn ich nicht immer sehr geduldig bin) immer freundlich bleibe! Mit meinen musikalischen Fähigkeiten bin ich im Großen und Ganzen auch zufrieden! Natürlich kann man nie aufhören sich zu verbessern, aber ich denke ich kann mit mir zufrieden sein!

### **Welche Aus- und Weiterbildungen hast du diesbezüglich absolviert?**

Eine "richtige" Ausbildung für Orchesterleitung in Form von Kursen und Seminaren hatte ich bisher noch nicht, obwohl ich das, für das kommende Jahr anstrebe!

Was für mich bisher als Ausbildung zählt ist das JMLA in Gold, 9 Jahre Musikschule im Fach Klarinette (mein Musikschullehrer hat mich auch ein bisschen auf die Orchesterleitung vorbereitet) und jetzt natürlich die Militärmusik, denn hier lernt man natürlich auch einiges, wenn man dem Militärmusikkapellmeister und gleichzeitig ehemaligen Landeskapellmeister von NÖ bei der Arbeit beobachtet!

### **Welche Fähigkeiten braucht deiner Meinung nach ein Jugendorchesterleiter?**

Ein Leiter eines Jugendorchesters braucht sehr viele Dinge! Er sollte sehr viel Geduld aufweisen können, da in diesem Bereich hauptsächlich mit Kindern und Jugendlichen (meistens pubertierende Jugendliche) gearbeitet wird! Zudem braucht man ein sehr selbstbewusstes Auftreten und man sollte keine Scheue beim Reden haben, da man ja nicht nur mit den Musikern arbeitet, sondern hier auch meistens die Eltern einbinden muss!

Organisation ist natürlich auch immer sehr gefragt, da man immer einen Haufen von Leute koordinieren muss! Ich denke, dass ein Leiter eines Orchesters natürlich eine gewisse musikalische Qualifikation auch braucht bzw. auf jeden Fall das Bedürfnis verspürt sich musikalisch fortzubilden! Hier fällt mir immer wieder der Spruch ein: Ein Orchester kann nur so gut spielen, wie der Kapellmeister ist!

### **Welche Fähigkeiten hättest du gerne, um deine Tätigkeit besser ausüben zu können?**

Öfters denke ich mir, dass ich hin und wieder etwas mehr Geduld haben könnte! Ich bin aber inzwischen eh schon so weit, dass ich mich selber an der Nase nehme und ich das langsam verbessere!

Natürlich kann man meine musikalischen Fähigkeiten immer noch weiterverbessern in Form von Kursen, aber das werde ich eh ab nächstes Jahr in Angriff nehmen!

Organisation ist auch immer so ein Thema! Dadurch, dass ich eher ein Mensch bin, der für den Augenblick lebt, plane ich nicht immer alles in voraus! Große Projekte natürlich ja, aber sonst lass ich es meistens immer auf mich zukommen! Was das angeht, habe ich aber noch keine Probleme bekommen, da ich ja nicht alleine als "Leiter" fungiere und die zweite Person ist eh in meinen Augen ein absolutes Organisationstalent!

Eine kleine Schwäche in mir sehe ich auch noch in der Rhetorik! Öfters will einfach zu viel auf einmal sagen! Ich hoffe aber, dass dies bei mir auch beim Kapellmeisterlehrgang verbessert wird!

PERSON 5:

**Welche deiner Fähigkeiten hältst du für wichtig im Hinblick auf deine Tätigkeit als Jugendorchesterleiterin?**

- motivierend sein (für die jungen Musiker)
- Vorbildfunktion
- nicht zu pitzelig sein
- Spaß steht an erster Stelle,
- Jungmusiker mit einbinden und ihnen z.B. das Outfit aussuchen lassen und dann auch selber anziehen!

**Welche Aus- und Weiterbildungen hast du diesbezüglich absolviert?**

- keine Aus- und Weiterbildungen (nur dirigieren geübt mit dem Kapellmeister)
- bronzenes und silbernes Leistungsabzeichen auf der Klarinette (für das musikalische Know How)
- selbst Vereinsmitglied, auch Vorstandsmitglied

**Welche Fähigkeiten braucht deiner Meinung nach ein/e JugendorchesterleiterIn?**

- gewisses Basiswissen im Fachbereich und Einfühlungsvermögen,
- die Kinder sollten zu ihm/ihr aufblicken

**Welche Fähigkeiten hättest du gerne, um deine Tätigkeit besser ausüben zu können?**

- mehr Wissen im Bereich Pädagogik

- goldene Abzeichen, um musikalisch besser drauf zu sein (hab aber leider nicht so viel Zeit)

PERSON 6:

**Welche deiner Fähigkeiten hältst du für wichtig im Hinblick auf deine Tätigkeit als Jugendorchesterleiter/in?**

- Freude am gemeinsamen Musizieren
- Dirigiergrundkenntnisse
- ich denke, ich kenne viele Kinder im Jugendorchester gut und weiß meistens, wie ich mit ihnen umgehen kann

**Welche Aus- und Weiterbildungen hast du diesbezüglich absolviert?**

Die folgenden Ausbildungen habe ich vorwiegend nicht explizit gemacht, um ein Jugendorchester leiten zu können. Sie sind aber meiner Meinung nach alle hilfreich und fließen in meine Arbeit mit dem Jugendorchester ein.

- Jugendorchesterleitungsseminar des ÖBV (in Ausbildung)
- Lehramtsstudium Musikerziehung (u.a. mit Lehrveranstaltungen zu dirigieren, Tonsatz & Gehörbildung, Didaktik, Unterrichtslehre usw.)
- Kapellmeistervorbereitungslehrgang
- 1 Semester Bläserorchesterleitung bei Thomas Doss

**Welche Fähigkeiten braucht deiner Meinung nach ein/e Jugendorchesterleiter/in?**

- Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Dirigiergrundkenntnisse (Dirigierbild, Transponieren, ev. Griffe auf Instrumenten, da das die Kinder oft selbst noch nicht so gut wissen,...)
- Bereitschaft für organisatorische Arbeit (diese werden meiner Meinung nach oft unterschätzt: Konzertvorbereitungen, Moderationen schreiben, Probentermine aussenden, Noten kopieren und austeilen, ev. das Notenarchiv für das Jugendorchester organisieren, finanzielle Tätigkeiten usw.)

**Welche Fähigkeiten hättest du gerne, um deine Tätigkeit besser ausüben zu können?**

- noch bessere Dirigierkenntnisse

PERSON 7:

**Welche deiner Fähigkeiten hältst du für wichtig im Hinblick auf deine Tätigkeit als Jugendorchesterleiterin?**

- musikalisches/fachliches Wissen (durch Musikerziehungsstudium, begonnenen Kapellmeisterkurs, Beobachtung mehrerer Lehrproben)
- pädagogische Ausbildung (weil Abschluss folgender Ausbildungen: Kindergärtnerin, Lehramt Musikerziehung)
- unterschiedlich lange Praxis auf mehreren Instrumenten (Querflöte, Piccolo, Waldhorn, Schlagwerk) – im Rahmen meines Studiums bzw. aus Interesse

**Welche Aus- und Weiterbildungen hast du diesbezüglich absolviert?**

- Teil des Basiskurses Ensembleleitung in OÖ (= erster Teil des Kapellmeisterkurses)
- Beobachtung von Lehrproben im Bezirk (OÖ)
- bundesweite Jugendorchesterleiter-Fortbildung des ÖBV
- Dirigieren im Rahmen des Musikerziehungsstudiums
- Fortsetzung des Kapellmeisterkurses im Herbst 2011

**Welche Fähigkeiten braucht deiner Meinung nach ein/e Jugendorchesterleiter/in?**

- musikalisches und pädagogisches (Fach-)Wissen
- Geduld
- Einfühlungsvermögen
- Wissen über Instrumente (im besten Falle sollte man schon mehrere selber ausprobiert haben => dann weiß man warum/wo Schwierigkeiten sind – Griffe, Ansatz, Stimmung,...)
- gute Vorbereitung der Proben (Partiturstudium, Dirigieren)
- Humor
- Durchsetzungsvermögen

**Welche Fähigkeiten hättest du gerne, um deine Tätigkeit besser ausüben zu können?**

- mehr angeleitete Dirigierpraxis und Probenmethodik, deshalb möchte ich jetzt auch den Kapellmeisterkurs fertig machen!

## **b. Quellenverzeichnis**

- Hill, Burkhard/Josties, Elke(Hg.): Jugend, Musik und Soziale Arbeit. Anregungen für die Sozialpädagogische Praxis.
- [http://www.winds4you.at/jugendorchesterleiterseminar\\_2011/12](http://www.winds4you.at/jugendorchesterleiterseminar_2011/12)